

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 41 (1979)
Heft: 6

Rubrik: Zur Rübensaat 1979 : nicht leichtsinnig werden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Rübensaat 1979: Nicht leichtsinnig werden

Weil hohe Feldaufgänge wie 1978 — sie waren eine Folge günstiger Auflaufbedingungen — leider nicht die Regel sind, sollte man auch zur Zuckerrüben-
aussaat 1979 bei den bewährten Ablageweiten bleiben (Abb. 1). Selbst bei bester Saatbettvorbereitung können Verschlammungen, Spätfröste, Krankheiten oder Schädlinge junge Rübenpflänzchen vernichtend treffen. Mehrjährige Anbauversuche und praktische Erfahrungen haben bewiesen, dass viele Pflanzen (Abb. 2) kein wirtschaftlicher Nachteil sein müssen. Demgegenüber führen zu wenige Pflanzen, vor allem in lückigen Beständen, zu beachtlichen Einbußen beim Geldertrag und bei der Qualität der Rüben. Deshalb sollte man auch 1979 bei den bewährten

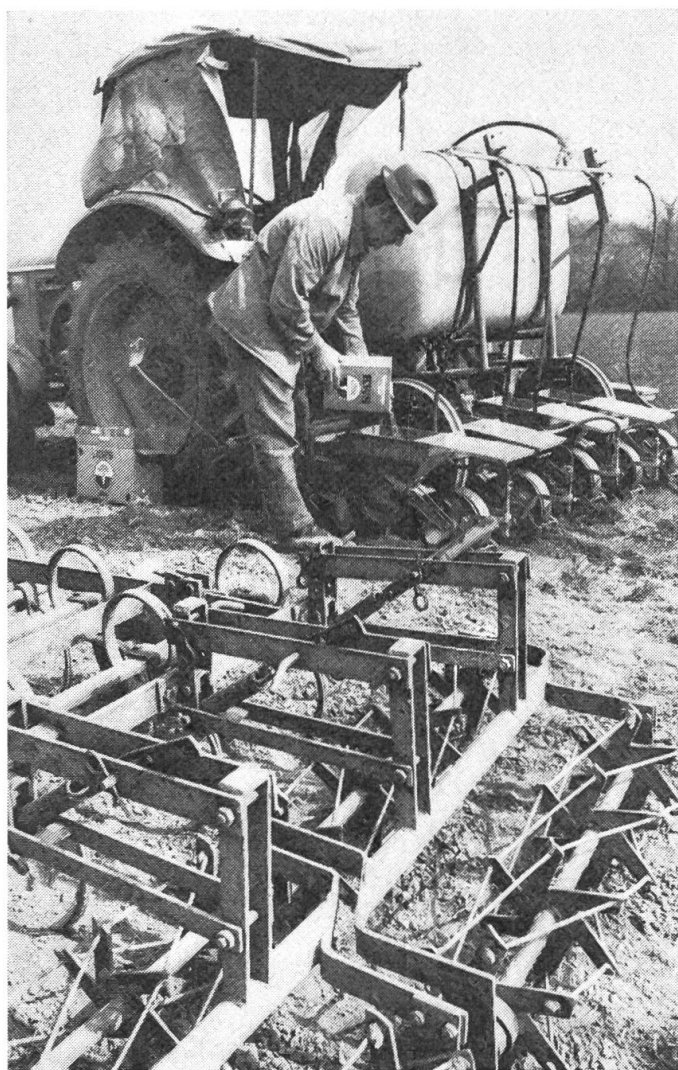


Abb. 1



Abb. 2

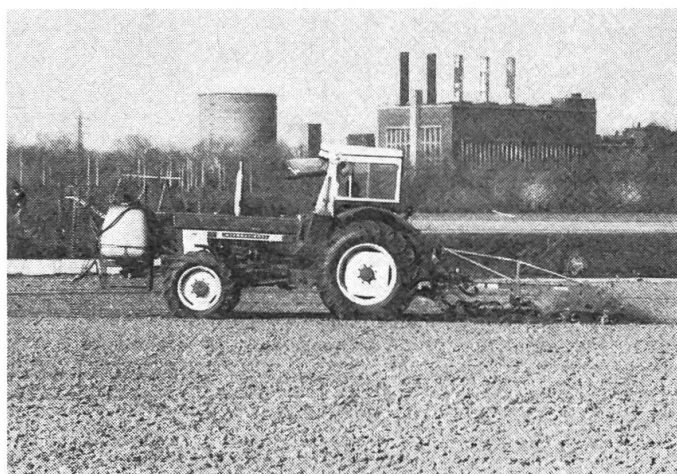


Abb. 3

Saatgutabständen bleiben und, vor allem beim vereinzelungslosen Anbau, einen Pflanzenbestand von 70 000 bis 75 000 Rüben je Hektar zur Ernte anstreben. Dies heisst mindestens 80 000 aufgelaufene Rübenpflänzchen, da sich ohnehin bis zur Ernte noch knapp 10% der Pflanzen «verabschieden».

Man kann bei der eiligen Frühjahrsbestellung einen Arbeitsgang einsparen, wenn man das Spritzfass mit Spritzgestänge vorne am Schlepper anbaut und so vor der Bodenbearbeitung die ganzflächige Unkrautbekämpfung — hier vor der Rübensaat gegen Ungräser — durchführt (Abb. 3).

Fotos: Dr. W. Schilter (agrar-press)

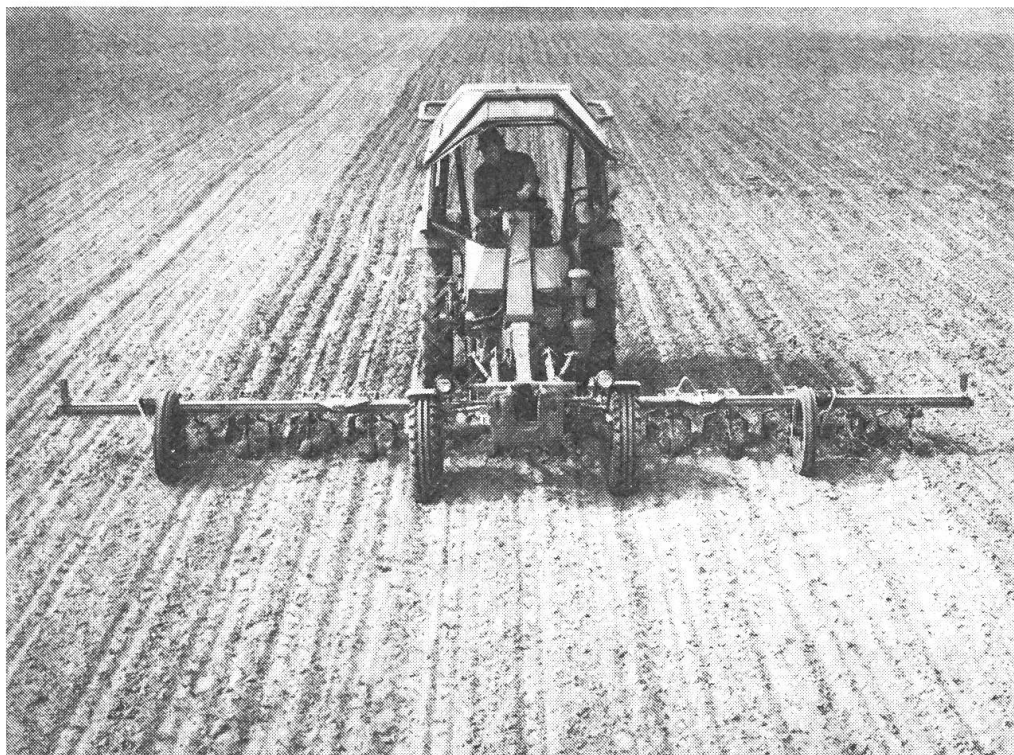
Lohnt es, Zuckerrüben zu hacken ?

Pro und Kontra sollte man sorgfältig abwägen

Es wird oftmals die Frage gestellt, ob es sich lohnt, Zuckerrüben zu hacken. So haben mehrjährige Versuche des Instituts für Zuckerrübenforschung und der KWS in Einbeck ergeben, dass gehackte und nicht gehackte Zuckerrüben praktisch gleiche Erträge bringen können.

Im wesentlichen gibt es drei Gründe für die Maschinenhacke:

- Bei Krustenbildung oder Oberflächenverdichtungen: Dann ist die Beseitigung dieser Krusten oder Verdichtungen erforderlich, damit der Boden besser durchlüftet wird. Die Zuckerrüben sind für



Gareförderung und Unkrautvernichtung sind das Wichtigste beim Rübenhacken. Nach Möglichkeit sollte man Anbaugeräte für die Einmannarbeit einsetzen. Das Fahrtempo beim Hacken hängt vom Entwicklungsstand der Rüben ab. Bei ganz jungen Pflanzen sollte man nicht schneller als 2 km/h fahren, da sie sonst leicht mit Erde zugedeckt werden. Bei grösseren Rüben ist dagegen ein Tempo bis 8 km/h durchaus möglich.